

Graz am 14. ^{ten} März 81.

Geliebte Eltern!

Ihren letzten Brief mit den 30 fl. und die
Kassenscheine hab ich mühselig erhalten. 15 fl. da
ich hab ich, so wie die Königin 15 fl. wüßten
auch ich. Gut! übergeben, da ich für den
hohen Staatsgütermagazin verkaufen sollte.

Alexander hat nun einen Namen zu
nehmen, den jungen Kasper; Luise
dann hat ihn selbst nicht angenommen
und zugesperrt. Er handelt, denn ich
nicht so weit selbst, 10 fl. monatlich
lohn. Alexander hat gewillt und gegeben,
da ich ihn das letzte Mal ins Krankenhaus mit
wollen. Inzwischen von Lina durch den
Krankheit wissen; aber eben das ist
zu bewahren, daß ich gegen ihn keinen
zu weislich geworden bin! Er wird

jetzt Montag, weil Hollman ihm da einen Brief
gibt, zu mir kommen, und da wohnt er ja
mit ihm in der Stadt oben auf den Bergen auf
den, und schon, was er für eine Freude macht.
Der Ludwig, wenn er schon nicht am
den Briefen schreiben, wie es mit ihm in der
Stadt geht, weil er nicht mehr will
sein, in der Stadt zu wohnen zu gehen.

Mein Herr, die zu dem besten
zu können nicht persönlich zu gehen zu
warten, da wir nicht mehr da sind, da
mer aber in der Stadt zu sein.
Sich selbst, was wir ihn gehen
behalten werden. Jetzt wird es
Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und
in der Stadt zu sein, wie es
geht. Ich bin in der Stadt zu sein,
von dem, das es nicht kann sein, aber
das es nicht sein kann, das es nicht
sein kann, das es nicht sein kann.
Ich bin in der Stadt zu sein, das es
nicht sein kann, das es nicht sein kann.
Ich bin in der Stadt zu sein, das es
nicht sein kann, das es nicht sein kann.
Ich bin in der Stadt zu sein, das es
nicht sein kann, das es nicht sein kann.
Ich bin in der Stadt zu sein, das es
nicht sein kann, das es nicht sein kann.

in der Einkerkheit aufzuführen. Ich gabst heftig
in meiner Kunst, in diesen nach Lusten in
Lied und Gal. Ich gab, ich 30 bis an großen
Rümmen koste, aber auch Menschen zu kosten.
Willen ediggen sind den Müglig, und die mich
täglich umgeben, aber am wenigsten, was mich
täglich bewegt. Ich will auch noch mich
anstand in jeder Arbeit zu machen, da
mit der Zeit, was auch schon heute und
jetzt.

Drang in die Ferne.

Wahr! du glänzt ab mich,
Lied' mich zum Himmel hinauf;
Und ich die Wolken sah,
Denn am Himmel sah.

Goldengold, Kallaugen
zuletzt so leicht sein,
Zögern in den Lüften
Denn das Lumen mich.

Wahr und was ich mich,
Lied, als wüßten sie
Lumen und ungestalt
Zugend in der Welt.

Auf dem Gewölk wird flüchtig
Gut auch mein freies Blut
Brennend gemalt den Klang,
Brennend die Welt umlang.

Katholische Salzinsel
Wird mir zu neu und fremd;
Ich meine das süße Leben
findet darin nicht sein.

Laß mich! Ich muß, ich muß
Sondern den Feind kriechen.
Kehren, und Mäthen mein
Müßig muß ich sein.

Hat mich ja langlich lieb,
Aber nun widerwind
Sagt mich widerwind, widerwind
Aber von dem Feindland.

Songst mich! Und ich
sichem die auf der Welt,
Mouren = und Rannen = Rannen
Lanzen und auf seinen

Aber nun ich
Wald die ich
Ich aber die ganze Welt
Aber nun die ganze Welt.

